

# EDV geht aUe an

Auf der 11. Tagung des ZK wies Genosse Walter Ulbricht nach, daß das hohe Tempo der Entwicklung in Wissenschaft, Technik und Ökonomie von objektiven Gesetzmäßigkeiten bestimmt wird. Um diesem Tempo gerecht zu werden und es mitzubestimmen, ist die Anwendung elektronischer Datenverarbeitungsanlagen unumgänglich. Sich auf den Einsatz einer solchen Anlage vorzubereiten, war auch die Aufgabe des Betriebskollektivs des VEB Weimar-Werk, Weimar.

Die Vorbereitungen für den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung verlangten von der Parteiorganisation und den leitenden Wirtschaftsfunktionären des Betriebes ein hohes Maß an politischer, ideologischer und organisatorischer Arbeit, die systematisch und schrittweise durchzuführen war. Zum Beispiel mußten alle Schritte, vom Erfassen der Informationen bis zur Ausarbeitung von ökonomisch-mathematischen Modellen, für die Planung und Leitung genau aufeinander abgestimmt werden. Die Bewältigung der umfassenden Aufgaben machte auch die Qualifizierung zahlreicher Kader notwendig.

## Nicht nur für Spezialisten

Die ersten Erfahrungen in der Datenverarbeitung wurden in unserem Betrieb mit einer Lochkartenstation gesammelt, weitere mit

einem R100. Gegenwärtig bereitet sich unser Betriebskollektiv auf den Einsatz eines R 300 vor. Alle bisher gesammelten Erfahrungen reichten aber nicht aus, um die kommenden Aufgaben lösen zu können. Neue Wege mußten beschritten werden.

Um bereits in der Phase der Vorbereitung und Einführung der elektronischen Datenverarbeitung einen hohen Nutzeffekt zu erreichen, schlug die Parteileitung dem Werkdirektor vor, aus erfahrenen Genossen und Kollegen ein Kollektiv zu bilden, das alle Fäden der Vorbereitung für den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung in seinen Händen halten sollte. Diesem Kollektiv wurde vom Werkdirektor die Aufgabe übertragen, für die organisatorische Vorbereitung des Einsatzes des R 300 zu sorgen. Eine vom Werkdirektor erarbeitete Konzeption war dazu die Grundlage. Die Aufgabe des Kollektivs bestand außerdem darin, allen Werktätigen die Probleme, die durch die Anwendung der EDV im Betrieb für sie neu auftreten, verständlich zu erläutern.

Im Betrieb, entwickelte sich eine längere Diskussion über die Notwendigkeit der Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution. Dabei zeigte sich, daß einige Leiter auf dem Standpunkt standen, das sei lediglich eine Angelegenheit von Spezialisten. Eine Beratung

Mit dieser Förderbrücke im Tagebau Scado des Braunkohlenkombinates „Glückauf“ Knappenrode, Kreis Hoyerswerda, erreichten die Kumpel im ersten Halbjahr 1969 die bisher höchste zeitliche Auslastung eines solchen Großgerätes in der DDR von über 88 Prozent der verfügbaren Arbeitszeit.

Foto: ZB/Großmann

